

einen Kopf größer als der olle, sentimentale Dr. Billig, und handelte danach. Billig entsann sich einer Kokotte im Folies-Bergère, einer Riesenperson im weißen Atlaskleid, die bei schlechter Laune wie eine antike Domina die Männer mit nackten Armen erdrücken konnte. Wenn Takahaschi sich ganz ausstreckte, reichte er ungefähr bis zu den glänzend weißen Hüften. Von hier aus ging das Licht der Reflektoren, das unversehens über die Gesichter der Erstaunten fiel und sie eine Zeitlang in einen außerordentlichen Zustand der Erstarrung setzte. Margot lächelte. Billig sah die asiatische Linie dieses Lächelns, sah losgelöste, primitivste Instinkte, fand sich an Gefühle erinnert, deren höchste Steigerung die Sensation des Mordes sei. „Wie außerordentlich lächerlich,“ sagte sich Billig, „wie trottelhaft meinerseits.“ Takahaschi kam und bat um eine Zigarette. Er piff und schnarrte mit heller Stimme.

„Wollen Sie noch Pferde sehen?“ fragte Margot. Billig nickte — es war ihm gleichgültig, wo er mit ihr hingehen durfte. Sie hatte den Vorzug, ihn an seine Reisen zu erinnern, ihm Geschichten ins Gedächtnis zurückzurufen, die er mit Sorgfalt als phantastische Eskapaden in seiner Gehirnkammer bewahrte. „Billig, mehr oder weniger Beamter — Billig, ein Bürger,“ sagte sich Billig. Er hatte mit geballten Fäusten auf seinem Bett gelegen, fast geweint im Gedanken an Angelina, die außerordentliche Kokotte von Venedig. Er war ohne jeden eigenen Willen, ohne jede Wut, den Grenzen seiner Individualität nachzujagen. Er lebte die Tage zwischen Gespenstern hin. Da kam die Hochbusige aus Madrid: Yo t'adoro mio biondo. In Barcelona war ihm Marguerite unter dem Arm erschossen worden, während er mit spitzem Löffel Sorbet aß. Ach — oder die Überfahrt nach Afrika in Erwartung der farbigen Hitze — an der Seite